



Unser Jahr 2007  
in der Region

## Gemeinsam unterwegs

Die traditionsreiche Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ist Mitglied der erfolgreichen Schweizer Regionalbankengruppe Clientis. Privatpersonen, KMU und Institutionen können auf Produkte und Dienstleistungen vertrauen, die ihre Bedürfnisse umfassend abdecken und ihnen optimal nützen. Sie profitieren von Nähe und Wertschätzung, von individueller Beratung sowie attraktiven Leistungen zu fairen Konditionen.

Im Rahmen der gruppenweit koordinierten Strategie agiert die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen eigenverantwortlich vor Ort, die Gruppe insgesamt in der Deutsch- und Westschweiz und teilweise auch im angrenzenden Ausland. Als lokal verbundene Vertrauensmarke überzeugen wir durch Kundennähe, Wirtschaftlichkeit und Kompetenz.

Mit unserem verständlichen und transparenten Angebot begleiten wir Menschen durchs ganze Leben. Dieses generationenübergreifende Kundenverständnis veranschaulichen wir in diesem Geschäftsbericht.





Bankgebäude der Clientis Spar- und  
Leihkasse Thyngen

## Inhalt

3

- 4 Vorwort
- 6 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 11 Corporate Governance
- 12 Organe
- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Mittelflussrechnung
- 19 Anhang
- 32 Bericht der Revisionsstelle
- 33 Kennzahlen
- 34 Ihr Partner in der Region



Verwaltungsrat mit Bankleiter, hintere Reihe von links: Bernhard Müller, Egon Bösch, Stephan Müller, Walter Stamm, Andreas Pally (Bankleiter); Vordere Reihe von links: Franz Stamm, Reto Wunderli, Hansjakob Bernath (VR-Präsident).

## Sehr geehrte Damen und Herren

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Das Projekt «Rechtsformänderung» hat uns beschäftigt. Die ganzen Vorbereitungen und die verschiedenen Informationsveranstaltungen waren intensiv und zeitaufwändig. Es war uns ein grosses Anliegen, offen und transparent zu informieren und alle Entscheidungsträger miteinzubeziehen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben Anfang Dezember 2007 der Rechtsformänderung mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. An dieser Stelle danken wir für das grosse Vertrauen, das unserer Bank entgegengebracht wird. Wir werden auch unter dem neuen Rechtskleid altbewährte Grundsätze beibehalten und unsere sorgfältige und umsichtige Geschäftspolitik weiterführen. Im Laufe des ersten Semesters 2008 wird die Rechtsformänderung in eine Aktiengesellschaft vollzogen. Die erste Generalversammlung unter dem neuen Rechtskleid wird im Frühjahr 2009 stattfinden (Geschäftsjahr 2008).

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen darf auf einen ausgezeichneten Geschäftsgang zurückblicken. Nach den bereits sehr guten Vorjahren konnten sowohl die Bilanzsumme

wie auch die Ertragszahlen nochmals gesteigert werden. Die Bilanzsumme stieg um CHF 13.4 Mio. auf CHF 366.3 Mio. Erfreuliche Zahlen präsentiert auch die Erfolgsrechnung: Sämtliche Erträge konnten gesteigert werden. Der Bruttogewinn erhöhte sich um CHF 127'000 auf den neuen Rekordwert von CHF 4.68 Mio. Nach Vornehmen der ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen wird ein Jahresgewinn wie im Vorjahr von CHF 1.25 Mio. ausgewiesen. Vom guten Geschäftsgang profitiert natürlich auch die Gemeinde Thayngen als Eigentümerin der Bank. Vom ausgewiesenen Jahresgewinn erhält sie den Betrag von CHF 536'000.

Der Finanzsektor wird sich auch im Jahr 2008 verändern. Bankenumfeld, Geschäftsmodelle, Technologien, Dienstleistungen und Produkte entwickeln sich ständig weiter. Wir werden uns diesen Herausforderungen stellen. Als Mitglied der Clientis Gruppe haben wir Zugang zum Kapitalmarkt und profitieren von einem zentralen Management im Back-office- und Marketingbereich. Um die sich abzeichnende Zinsmargenverengung und die

Kostensteigerungen zu kompensieren, werden Geschäftsausweitungen und Rationalisierungen nötig sein. Weiteren sinnvollen Kooperationen stehen wir offen gegenüber.

Allen Kunden, Geschäftspartnern, den Behörden und dem Personal danken wir für die gute Zusammenarbeit und für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn unsere Dienstleistungen auch im neuen Jahr rege beansprucht werden.



Der Verwaltungsratspräsident  
Dr. Hansjakob Bernath



Der Bankleiter  
Andreas Pally

## Fürs Leben verbunden

Die stärksten Beziehungen sind die familiären. Man kennt und versteht sich. Man ist einander vertraut und verbunden. Auch Clientis setzt auf faire, kontinuierliche und unkomplizierte Beziehungen. Wer uns als Hausbank wählt, hat eine Bank fürs Leben: eine Bank für das Geld, das Haus, die Vorsorge und das Vermögen.



## Das Geschäftsjahr im Überblick

### Wirtschaftliche Entwicklung

Der weltweite wirtschaftliche Aufschwung dauerte im Jahr 2007 an. Die kräftigsten Impulse gingen von Europa und Asien aus. Ein massiver Anstieg des Erdölpreises und aufziehende Gewitterwolken über den Finanzmärkten in der zweiten Jahreshälfte («Subprime-Krise» in den USA) vermochten den Gang der Weltkonjunktur nicht ernsthaft zu beeinträchtigen.

Die Wirtschaft der USA gewann nach einem schwachen ersten Quartal zunehmend wieder an Schwung. Als Folge eines Überangebots an neuen Wohnhäusern und einer steigenden Zahl problematischer Hypothekendarlehen gerieten Immobilien- und Kreditmärkte aus dem Tritt, so dass gegen Ende Jahr Befürchtungen über eine konjunkturelle Eintrübung aufkamen. Mit einer Lockerung der Geldpolitik versuchte die Zentralbank, einem Abschwung entgegenzuwirken.

Im Euroraum schwächte sich das Wirtschaftswachstum nach starken ersten Monaten gegen Mitte Jahr ab, beschleunigte sich jedoch dank steigender Konsumausgaben und Investitionen im Herbst wieder. Gegen Ende Jahr zeichnete sich eine langsamere konjunkturelle

Gangart ab, nicht zuletzt als Folge einer fortgesetzt höheren Bewertung des Euro.

In Japan verlief die Konjunkturentwicklung uneinheitlich, der Aufschwung verlor an Stärke. China setzte seinen wirtschaftlichen Aufstieg mit einem weiterhin starken Wachstum fort. Auch in Indien, in weiteren asiatischen Ländern und in Lateinamerika blieben die Wachstumsraten hoch.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs im Jahr 2007 erneut stark. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts wurde vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) Ende 2007 auf 2.8% veranschlagt. Alle relevanten Einflussgrößen (Export, Konsum der privaten Haushalte und Ausrüstungsinvestitionen) trugen zum intensiven Wachstum bei. Beträchtliche Beiträge lieferten der Finanzbereich und die Industrie.

Die robuste Konjunktur hatte eine starke Zunahme der Beschäftigung zur Folge. Per Ende des dritten Quartals lag die Zahl der erwerbstätigen Schweizerinnen und Schweizer um 1.8%, diejenige der erwerbstätigen Ausländerinnen und Ausländer um 3.8% über dem Vorjahreswert.

## **Geld- und Kapitalmarkt**

Die Zinssätze verzeichneten insgesamt einen Anstieg. Die Schweizerische Nationalbank führte ihre Politik, den Zins auf das langfristige Niveau anzuheben, fort. In drei Schritten erhöhte sie das Zielband für den Dreimonats-Libor um jeweils 0.25 Prozentpunkte: Auf 1.75 bis 2.75% am 15. März 2007, auf 2.0 bis 3.0% am 14. Juni 2007 und auf 2.25 bis 3.25% am 13. September 2007.

Am Geldmarkt lagen die Zinssätze durchwegs über dem Vorjahreswert. Für Franken auf drei Monate (London Libor) waren im Durchschnitt zu bezahlen: im ersten Quartal 2.23%, im zweiten Quartal 2.50%, im dritten Quartal 2.80% und im vierten Quartal 2.75%.

Der Aufwärtsentwicklung der Kurzfristsätze folgten die Langfristsätze nur teilweise. Zwar zogen die Renditen am Kapitalmarkt bis September an, gaben aber im Oktober und November wieder nach. Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren warfen im Schnitt ab: im ersten Quartal 2.63%, im zweiten Quartal 3.01%, im dritten Quartal 3.07% und im vierten Quartal 2.98%.

## **Aktienmarkt Schweiz**

Der schweizerische Aktienmarkt konnte im 2007 Rekordwerte verbuchen: Es wurden höhere Umsätze erzielt und mehr Transaktionen getätigt als in früheren Jahren. Zudem erreichte am 1. Juni 2007 der Swiss Market Index (SMI) mit 9'531 Punkten den höchsten je erzielten Stand. Von diesem Spitzenwert kam es darauf zu einem Rückgang, sodass Ende Jahr der Stand bei 8'484 Punkten lag. Damit lag das Jahresergebnis 3.4% unter dem Vorjahreswert.

Der den Markt breiter abbildende Swiss Performance Index (SPI) war Ende 2007 bei 6'906 Punkten und damit auf dem gleichen Stand wie vor Jahresfrist.

## **Devisenmarkt**

Das Geschehen an den Devisenmärkten war von zunehmenden Schwankungen gekennzeichnet. Der US-Dollar neigte zur Schwäche, der Euro zur Stärke. Dementsprechend verlor der Schweizer Franken gegenüber dem Euro an Wert, gewann jedoch gegenüber dem Dollar. Die Auswirkungen auf den Aussenhandel und den Tourismus waren insgesamt günstig.

Der US-Dollar rutschte nach CHF 1.22 im Januar (Devisenkurs Interbankhandel, Ankauf 11 Uhr) und CHF 1.23 im Juni auf CHF 1.13 im Dezember ab (-7.4%). Der Euro galt zu Jahresbeginn CHF 1.61, Ende Juni CHF 1.65 und Ende

Jahr CHF 1.66 (+3.1%). Der japanische Yen blieb mit CHF 1.03 im Januar sowie mit CHF 1.00 im Juni und im Dezember weitgehend stabil (-2.9%).

## **Clientis Gruppe**

29 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dies ermöglicht den einzelnen Clientis Banken den Zugang zum Kapitalmarkt, was z.B. bei der Refinanzierung im Hypothekengeschäft von entscheidender Bedeutung ist. Zusätzlich profitiert jede einzelne Clientis Bank von einem zentralen Management im Backoffice und von der gemeinsamen Koordination der Bereiche IT, Controlling und Rechnungswesen. Aber auch im Bereich Marketing und Kommunikation gehen die Clientis Banken gemeinsame Wege, indem sie sich einheitlich im Markt präsentieren.

Die renommierte Rating-Agentur Moody's hat die langfristige Schuldnerqualität der Clientis AG mit «A3» eingestuft. Dies erleichtert der Clientis Gruppe den Zugang zum Kapitalmarkt und weist auf die erstklassige Bonität des Vertragskonzerns hin.

Indem sie diverse Leistungen gemeinsam erbringen, profitieren die Clientis Banken von Skaleneffekten und Synergien. Jede einzelne Clientis Bank kann sich so verstärkt auf ihre Kernkompetenz, die Kundenbetreuung, konzentrieren. Insgesamt wird sich ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Und davon profitieren letztlich die Kunden sowie die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe hat sich als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen gründet und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die 29 Clientis Banken sind Aktionäre der Clientis AG (gemeinsame Institution der Gruppe). Diese ist Drehscheibe bei der gemeinsamen Erbringung der verschiedenen Leistungen. Wie alle Clientis Banken bleibt auch unsere Bank als Mitglied der Clientis Gruppe selbstständig; wir behalten unsere bisherige Rechtsform, wie auch unsere verantwortlichen Organe vor Ort, unverändert bei.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein stabiles gemeinsames Sicherheitsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum die Clientis AG überwacht. Die Zugehörigkeit zur Clientis Gruppe wird das heute schon hohe Vertrauen unserer Kunden und Eigenkapitalgeber weiter stärken.

## Geschäftstätigkeit

### Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der Eidg. Bankenkommission vom 19.8.2004 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

### Allgemeines

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen mit dem Hauptsitz in Thayngen und der Agentur in Merishausen ist eine Universalbank. Das geografische Tätigkeitsgebiet umfasst vorwiegend die Region Reiat und das Durachtal sowie angrenzende Gebiete. In beschränktem Umfang werden auch Geschäfte im benachbarten Ausland getätigt.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Wir stellen unserer Kundschaft aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung. Die verschiedenen Dienstleis-

tungen werden von der Privatkundschaft, von Gewerbetreibenden und von institutionellen Anlegern beansprucht.

Als Clientis Bank bieten wir die Vorteile eines persönlichen Ansprechpartners und die Sicherheit einer starken Bankengruppe. Wir stehen unserer Kundschaft mit bedürfnisgerechten Produkten und Dienstleistungen zur Seite und legen dabei Wert auf eine freundliche, speditive und kompetente Abwicklung aller Bankgeschäfte.

### Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 13.4 Mio. oder 3.8% auf CHF 366.3 Mio. Das Aktivgeschäft hat sich dabei überdurchschnittlich entwickelt. Die Kundenausleihungen stiegen um CHF 23 Mio. auf insgesamt CHF 315.2 Mio. an. Der grösste Anteil entfällt auf die Hypothekarforderungen, diese erhöhten sich um CHF 17.6 Mio. auf CHF 289.4 Mio.

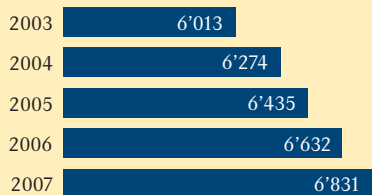
Die Ausleihungen wurden wiederum mehrheitlich in unserer Region vergeben, insbesondere zur Finanzierung von Wohneigentum. Nach wie vor legen wir grossen Wert auf eine gute Qualität unseres Kreditportefeuilles. Die Verluste blieben auch im Berichtsjahr unwesentlich. Zur Finanzierung des Aktivgeschäftes wurden die Forderungen gegenüber Banken und die Finanzanlagen abgebaut. Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden ständig eingehalten.

### Passivgeschäft

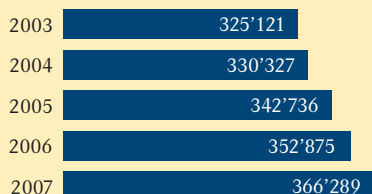
Bei den Kundengeldern konnte ebenfalls ein weiterer Zuwachs erzielt werden. Die gesamten Kundengelder stiegen um CHF 2.9 Mio. auf CHF 257.9 Mio. Der Anstieg ist damit tiefer als derjenige der Kundenausleihungen. Aufgrund der Situation am Geld- und Kapitalmarkt mit steigenden Zinssätzen erfolgten Umlagerungen von traditionellen Spargeldern zu höherverzinslichen Festgeldern und Kassenobligationen. Zur weiteren Finanzierung des Kreditgeschäftes wurden die Pfandbriefdarlehen um CHF 6 Mio. aufgestockt. Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen lag Ende Berichtsjahr bei rund 82%. Sehr rege verlief auch das Anlagegeschäft für unsere Kundschaft. Die von uns verwalteten Depotwerte stiegen von CHF 177.6 Mio. auf CHF 197.5 Mio.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erhöhten sich um CHF 0.98 Mio. auf CHF 11.43 Mio. Diese Position beinhaltet nebst Einzelwertberichtigungen für gefährdete Kredite namhafte Pauschal- und übrige Rückstellungen.

Erfolg aus dem Zinsgeschäft  
in CHF 1'000



Bilanzsumme  
in CHF 1'000





## Eigene Mittel

Nach der Gewinnverwendung betragen die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank CHF 53.2 Mio. Sie liegen damit um CHF 3.1 Mio. über dem Vorjahreswert.

## Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung konnten sämtliche Erträge gesteigert werden. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft – nach wie vor das Hauptgeschäft unserer Bank – erhöhte sich um CHF 199'000 auf CHF 6.83 Mio. Die Bestrebungen zur Ausweitung des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts zeigten Früchte: Der Erfolg stieg um CHF 151'000 auf CHF 1.25 Mio. oder um rund 14%. Daneben konnten der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um CHF 94'000 auf CHF 664'000 und der Übrige ordentliche Erfolg um CHF 21'000 auf CHF 247'000 gesteigert werden. Der gesamte Bruttoertrag erhöhte sich um CHF 465'000 auf rund CHF 9 Mio. Höhere Werte zeigte auch der Geschäftsaufwand. Der Personalaufwand stieg um CHF 67'000 auf CHF 1.99 Mio., der Sachaufwand erhöhte sich auf CHF 2.33 Mio. (plus CHF 271'000). Beim Sachaufwand schlugen insbesondere höhere EDV-Kosten zu Buche, daneben wurden laufende Projekte direkt dem Sachaufwand belastet (u.a. Projekt Rechtsformänderung).

Beim Bruttogewinn wurde ein weiterer Rekordwert erzielt. Er lag mit CHF 4.68 Mio. um CHF 0.13 Mio. höher als im Vorjahr. Abschreibungen und Rückstellungen wurden im ordentlichen Rahmen vorgenommen, sie beliefen sich auf CHF 1.17 Mio. (Vorjahr CHF 0.82 Mio.). Als ausserordentlicher Ertrag wurden CHF 93'000 verbucht (Kapitalrückzahlung einer Beteiligung), dem ausserordentlichen Aufwand wurden CHF 2.36 Mio. zur Äufnung der Reserven für allgemeine Bankrisiken belastet. Nach Vornahme dieser Buchungen wird der Jahresgewinn wie im Vorjahr mit CHF 1.25 Mio. ausgewiesen.

Gemäss Statuten wird der Jahresgewinn 2007 wie folgt verwendet:

- ▶ Verzinsung des Dotationskapitals CHF 60'000
- ▶ Gewinnanteil Gemeinde Thayngen CHF 476'000
- ▶ Zuweisung an Reserven CHF 714'000

Die Gemeinde Thayngen erhält somit wie im Vorjahr insgesamt CHF 536'000 zugewiesen. Den übrigen Reiatgemeinden wird der Gesamtbetrag von CHF 36'250 vergütet.

## Eigenkapital in CHF 1'000

2003	40'885
2004	43'846
2005	46'958
2006	50'149
2007	53'219

## Kundenausleihungen in CHF 1'000

2003	265'526
2004	269'862
2005	282'026
2006	292'191
2007	315'195

## Kundengelder in CHF 1'000

2003	243'273
2004	243'519
2005	251'252
2006	254'939
2007	257'884

## Personelles

Der Personalbestand liegt unverändert bei 19 Personen, inklusive einer Lernenden. Auf Vollzeitstellen umgerechnet ergibt dies 15.5 Personen gegenüber 15.1 Personen im Vorjahr. Herr Florian Feuz hat seine Ausbildung zum Bankkaufmann im Sommer 2007 erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, Herrn Feuz weiter beschäftigen zu können, und wünschen ihm auf diesem Weg viel Befriedigung bei seiner Arbeit.

## Basel II

Innerhalb der RBA-Bankengruppe wird das strategische Projekt Basel II zentral von der RBA-Holding unter Einbezug der Clientis Banken geleitet. Das wichtigste Ziel des Projektes Basel II ist die effiziente und massgeschneiderte Umsetzung der neuen Eigenmittelvereinbarung bei den Clientis Banken. Die Clientis Gruppe hat via RBA-Holding aktiv an der Vernehmlassung der Eidgenössischen Bankenkommission zur schweizerischen Umsetzung von Basel II teilgenommen. Die Vernehmlassungsergebnisse wurden innerhalb des Projektes bearbeitet und gemeinsam mit

den betroffenen Banken analysiert. Gestützt auf die Projektergebnisse hat die Clientis Gruppe entschieden, dass die Ermittlung und Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel für die Kreditrisiken nach dem Standardansatz Schweiz und für die Operationellen Risiken nach dem Basisindikatoransatz erfolgen soll. Zudem werden die qualitativen Anforderungen an das Management der Operationellen Risiken gruppenweit vollumfänglich umgesetzt. Die Projektarbeiten sind so weit fortgeschritten, dass die Voraussetzungen zur Erfüllung der Fachanforderungen verabschiedet werden konnten und folglich eine termingerechte Umsetzung ab 1. Januar 2008 erfolgen kann.



## Mit Weitsicht finanziert

Wer Projekte hat, braucht einen Partner, der mitmacht, der die Ansichten teilt, die Wünsche versteht und die Versprechen flexibel umsetzt. Genau das sind unsere Stärken. Ob Haus oder Firma, Investitionsgut oder Wohnung: Wir finanzieren mit. Mit Weitsicht und Engagement. Mit Vertrauen und Freude, mit Verstand und mit Geld.



## Corporate Governance

11

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ist ein öffentlichrechtliches Institut (Gemeinde-Institut). Sie ist zu 100% im Besitz der Gemeinde Thayngen. Das zur Verfügung gestellte Dotationskapital beläuft sich auf CHF 2 Mio. Die Gemeinde Thayngen haftet unbeschränkt für sämtliche Verbindlichkeiten der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen. Daneben haften weitere umliegende Gemeinden mit einer beschränkten und bezifferten Garantie.

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, wovon ein Mitglied durch den Gemeinderat aus seiner Mitte bestellt wird. Sechs Mitglieder werden durch die Stimmberechtigten der Gemeinde Thayngen für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Zu den hauptsächlichsten Aufgaben des Verwaltungsrates gehören:

- ▶ Die Oberleitung der Bank sowie die oberste Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung
- ▶ Festlegung der Ziele und der Geschäftspolitik
- ▶ Festlegung der Organisation, namentlich der Erlass des Geschäfts- und Organisationsreglements mit Kompetenzordnung und Erteilung der notwendigen Weisungen
- ▶ Antragstellung an den Gemeinderat Thayngen zuhanden des Einwohnerrates betreffend

Abnahme der Jahresrechnung, Wahl der Revisionsstelle und Statutenänderungen

- ▶ Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- ▶ Behandlung von Kredit- und Eigengeschäften, soweit die Kompetenzen nicht delegiert sind.

Verwaltungsratssitzungen finden mindestens einmal monatlich statt. Der Bankleiter nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Verwaltungsräte der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen bilden sich regelmässig weiter und besuchen zu diesem Zweck entsprechende Seminarien und Ausbildungsveranstaltungen.

# Organe

## Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Bernath, Hansjakob	Präsident	CH	Dr. phil., Dipl. Ing. ETH	Thayngen	2001	2008
Stamm-Maeder, Walter	Vizepräsident	CH	Abteilungsleiter	Thayngen	1989	2008
Bösch, Egon	Mitglied	CH	Lehrer	Thayngen	2004	2008
Müller, Bernhard	Mitglied	CH	Gemeindepräsident	Thayngen	2004	2008
Müller, Stephan	Mitglied	CH	Dr. sc. techn. ETH, MBA	Thayngen	2001	2008
Stamm-Füllemann, Franz	Mitglied	CH	Landwirt	Thayngen	2001	2008
Wunderli, Reto	Mitglied	CH	Architekt	Thayngen	2001	2008

## Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Geburtsjahr	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Pally, Andreas	Bankleiter	CH	1962	Dipl. Bankfachmann	1983

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

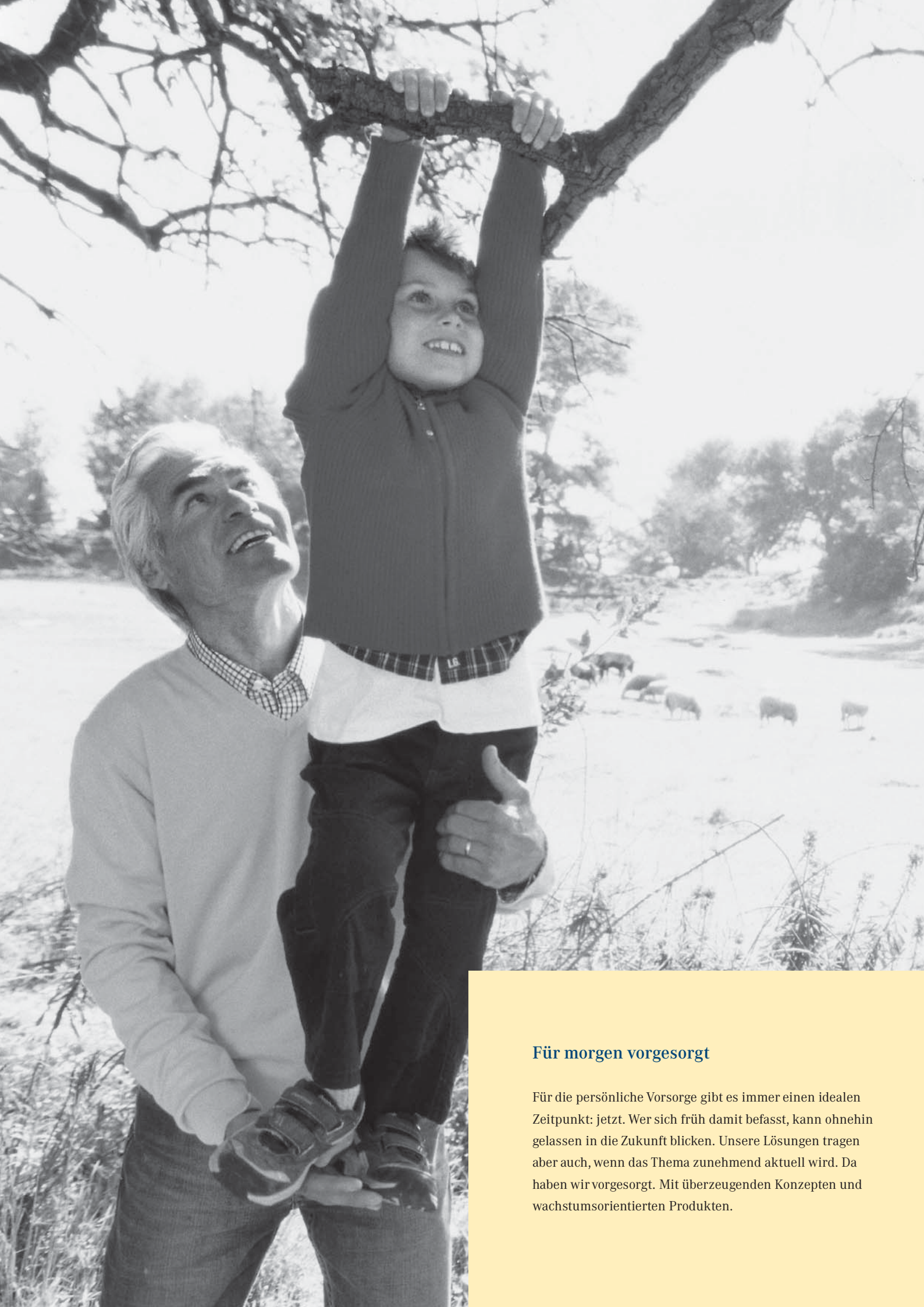
Name, Vorname	Funktion
Scherle, Richard	Prokurist, Leiter Finanz
Meier, Andreas	Prokurist, Agenturleiter
Liviero, Sandro	Handlungsbevollmächtigter, Leiter Zahlungssysteme
Möckli, Roberto	Handlungsbevollmächtigter, Hauptkassierer
Schneckenburger, Beat	Handlungsbevollmächtigter, Leiter Logistik und Compliance
Staub, Jörg	Handlungsbevollmächtigter, Leiter Front
Feuz, Florian	Mitarbeiter Kommerz
Forter, Tülay	Mitarbeiterin Logistik
Germann, Sylvia	Mitarbeiterin Agentur Merishausen
Hediger, Dina	Mitarbeiterin Front
Keller, Leila	Lernende
Küpfer, Vreni	Mitarbeiterin Logistik
Pfund, Kathi	Mitarbeiterin Sekretariat
Singer, Alexandra	Mitarbeiterin Kommerz
Tognella, Tina	Mitarbeiterin Agentur Merishausen
Wälchli, Fabian	Mitarbeiter Front
Weber, Monika	Mitarbeiterin Marketing
Zurflüh, Werner	Mitarbeiter Logistik

## Revisionsstelle

Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich

## Interne Revision

RBA-Finanz AG, Uster



### **Für morgen vorgesorgt**

Für die persönliche Vorsorge gibt es immer einen idealen Zeitpunkt: jetzt. Wer sich früh damit befasst, kann ohnehin gelassen in die Zukunft blicken. Unsere Lösungen tragen aber auch, wenn das Thema zunehmend aktuell wird. Da haben wir vorgesorgt. Mit überzeugenden Konzepten und wachstumsorientierten Produkten.





## Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2007

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	4'968	5'315
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	25'795	31'205
Forderungen gegenüber Kunden	25'797	20'413
Hypothekarforderungen	289'399	271'778
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	118	80
Finanzanlagen	17'377	21'218
Beteiligungen	630	667
Sachanlagen	1'076	1'073
Rechnungsabgrenzungen	958	1'035
Sonstige Aktiven	171	91
<b>Total Aktiven</b>	<b>366'289</b>	<b>352'875</b>
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	19'191	12'288
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'048	7'108
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	168'605	182'888
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	41'435	35'393
Kassenobligationen	47'843	36'658
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	34'000	28'000
Rechnungsabgrenzungen	1'426	1'057
Sonstige Passiven	742	635
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'430	10'450
Reserven für allgemeine Bankrisiken	31'768	29'413
Gesellschaftskapital	2'000	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	18'737	18'023
Andere Reserven	0	0
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	1'250	1'250
<b>Total Passiven</b>	<b>366'289</b>	<b>352'875</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	1'279	1'234

16

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	19'861	19'359
Unwiderrufliche Zusagen	3'302	2'529
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	290	290
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	0	0
- Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
- Kontraktvolumen	0	0
Treuhandgeschäfte	2'074	2'744



## Erfolgsrechnung 2007

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	10'574	9'440
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	601	749
Zinsaufwand	-4'344	-3'557
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>6'831</b>	<b>6'632</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	11	13
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'094	965
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	301	290
Kommissionsaufwand	-155	-168
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'251</b>	<b>1'100</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>664</b>	<b>570</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	142	196
Beteiligungsertrag	130	21
Liegenschaftenerfolg	10	9
Anderer ordentlicher Ertrag	1	3
Anderer ordentlicher Aufwand	-36	-3
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>247</b>	<b>226</b>
Personalaufwand	-1'981	-1'914
Sachaufwand	-2'333	-2'062
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-4'314</b>	<b>-3'976</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>4'679</b>	<b>4'552</b>
Bruttogewinn	4'679	4'552
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-184	-154
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-983	-670
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>3'512</b>	<b>3'728</b>
Ausserordentlicher Ertrag	93	0
Ausserordentlicher Aufwand	-2'355	-2'478
Steuern	0	0
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'250</b>	<b>1'250</b>

17

## Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	1'250	1'250
Gewinnvortrag	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1'250</b>	<b>1'250</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-714	-714
- Gewinnanteil Gemeinde Thayngen	-476	-476
- Verzinsung Dotationskapital	-60	-60

## Mittelflussrechnung 2007

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>						
Jahresergebnis	1'250	0		1'250	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	184	0		154	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	980	0		660	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'355	0		2'478	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77	0		14	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	369	0		338	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	536		0	499	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>5'215</b>	<b>536</b>	<b>4'679</b>	<b>4'894</b>	<b>499</b>	<b>4'395</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen	0	0		0	0	
Sachanlagen	0	150		0	60	
Immaterielle Anlagen	0	0		0	0	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>-150</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>-60</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	3'411		414	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	1'990		2'010	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5	0		0	0	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>5</b>	<b>5'401</b>	<b>-5'396</b>	<b>2'424</b>	<b>0</b>	<b>2'424</b>
Spar- und Anlagegelder	0	14'282		0	13'455	
Kassenobligationen	11'185	0		8'582	0	
Übrige Kundenverpflichtungen	6'043	0		8'560	0	
Hypothekarforderungen	0	17'621		0	8'772	
Forderungen gegenüber Kunden	0	5'383		0	1'394	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	0		0	0	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>17'228</b>	<b>37'286</b>	<b>-20'058</b>	<b>17'142</b>	<b>23'621</b>	<b>-6'479</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'000	0		2'000	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	38		0	3	
Finanzanlagen	3'841	0		3'320	0	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>9'841</b>	<b>38</b>	<b>9'803</b>	<b>5'320</b>	<b>3</b>	<b>5'317</b>
Sonstige Aktiven	0	80		63	0	
Sonstige Passiven	106	0		0	96	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>106</b>	<b>80</b>	<b>26</b>	<b>63</b>	<b>96</b>	<b>-33</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>27'180</b>	<b>42'805</b>	<b>-15'625</b>	<b>24'949</b>	<b>23'720</b>	<b>1'229</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	347	0		209	0	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	7'399	0		0	5'680	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	3'350	0		0	93	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>11'096</b>	<b>0</b>	<b>11'096</b>	<b>209</b>	<b>5'773</b>	<b>-5'564</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>43'491</b>			<b>30'052</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>43'491</b>	<b>0</b>		<b>30'052</b>	<b>0</b>

## Anhang

### 1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

#### Allgemeines

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen mit dem Hauptsitz in Thayngen und der Agentur in Merishausen übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend im Kanton Schaffhausen aus, hauptsächlich im Reiat. Im begrenzten Umfang werden Geschäfte auch in der übrigen Schweiz und im Ausland getätigt. Die aufgeführten Geschäftsparten prägen unsere Bank. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, welche einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank haben.

#### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung

von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Zudem wurde eine Verpflichtung eingegangen, welche die Sicherheit der Informatikdienstleistungen mit einem Kooperationspartner gewährleistet, und zwar in der Höhe von CHF 52'000 pro ganzes und angebrochenes Jahr mit einer Restlaufzeit bis Ende 2009.

#### Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 2% beteiligt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4, Abs. 3 der Verordnung über die Banken und Sparkassen konzipiert. Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits unterliegt unser Institut einer Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120% der bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich ferner verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Austrittsentschädigung von 0.05% der Bilanzsumme zu leisten.

#### Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 70.4% (Vorjahr 72.2%)

der Bilanzsumme. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten finanziert. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Der Zinserfolg aus dem bilanziellen Geschäft betrug 2007 76% (Vorjahr 77.8%) des Bruttoertrages.

### Handel

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft resultiert vor allem aus dem Change- und Devisengeschäft mit Kunden. Bedeutende Risikopositionen gehen wir nicht ein. Der Wertschriftenhandel auf eigenes Risiko wird nur in unbedeutendem Ausmass betrieben.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Emissionsgeschäft, das Treuhandgeschäft sowie den Zahlungsverkehr.

### Übrige Geschäftsfelder

Unsere Bank hält ein Portefeuille mit hauptsächlich festverzinslichen Wertpapieren, welche grösstenteils repofähig sind. Die Geschäftstätigkeit üben wir in der bankeigenen Liegenschaft in Thayngen sowie in den gemieteten Bankräumlichkeiten in Merishausen aus.

### Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine der Kernaufgaben jeder Bank. Es umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Als vorrangige Risiken gelten die Kredit-, die Markt- und die operationellen Risiken. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Risikopolitik der Gesamtbank.

### Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden durch interne Qualitätsanforderungskriterien, ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren und durch umfassende Kreditanalysen überwacht. Zudem wurden in den internen Richtlinien konservative Belehnungsgrenzen festgesetzt.

Die einzelnen Gegenparteien werden ausserdem mit dem durch die RBA-Finanz entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Ratingsystem «RASY» bewertet. Dieses ermöglicht die Einstufung der Schuldner nach Risikokategorien.

### Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko wird durch die festgesetzten Limiten und durch laufende Reportings erfasst und begrenzt. Da die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Erträge der Bank haben. Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch standardisierte Modellrechnungen. Zudem werden bei Bedarf externe Berater und Spezialisten beigezogen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch aktives Bilanzmanagement.

### Operationelle Risiken

Abwicklungs- und Informatikrisiken werden bezüglich der wichtigsten Risikofaktoren, insbesondere der Betriebsabläufe und der darin vorgesehenen internen Kontrollen, mittels interner Reglemente und Arbeitsanweisungen beschränkt und regelmässig durch die interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

### Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank kann einzelne Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen auslagern (Outsourcing). Ausgelagert werden insbesondere Tätigkeiten im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, des Zahlungsverkehrs, der Wertschriftenadministration, des Rechnungswesens sowie der internen Revision.

### Mitarbeitende

Der Personalbestand beträgt per 31. Dezember 2007 inklusive Teilzeitangestellte 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 1 Lernende. Auf Vollzeitstellen umgerechnet ergibt dies 15.5 Stellen (Vorjahr 15.1 Stellen).

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidg. Bankenkommission. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in

Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### **Erfassung und Bilanzierung**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### **Umrechnung von Fremdwährungen**

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

### **Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

### **Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)**

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter Richtlinien.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der 10 Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen

### **Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:**

	31.12.2007	Vorjahr
USD	1.1232	1.2200
EUR	1.6561	1.6070

Die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Die Forderungen der Klassen 7 bis 8 werden als gefährdet eingestuft, diejenigen der Klassen 9 bis 10 sind stark gefährdet. In den gefährdeten Klassen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Diskontertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über Anderer ordentlicher Aufwand, respektive Anderer ordentlicher Ertrag. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Zinsenbe-

zogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über «Anderer ordentlicher Erfolg» verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

### **Beteiligungen**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 50 Jahre
- ▶ Technische Installationen: max. 10 Jahre

- ▶ Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Immaterielle Werte**

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- ▶ Gründungskosten/Organisationskosten: direkte Abschreibung
- ▶ Software: direkte Abschreibung
- ▶ Goodwill: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank sind der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bank Rückstellungen gebildet.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzelwertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Pauschal- und Einzelrückstellungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Ausser dem Handel mit Optionen (Warrants) für die Kundschaft werden keine derivaten Geschäfte getätigt. Derivative Finanzinstrumente für das Absicherungsgeschäft wurden bisher nicht eingesetzt.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.



### 3 Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		6'892	2'143	16'762	25'797
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		213'233	0	1'031	214'264
- Büro- & Geschäftshäuser		20'745	0	320	21'065
- Gewerbe und Industrie		25'153	0	678	25'831
- Übrige		28'214	0	25	28'239
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>294'237</b>	<b>2'143</b>	<b>18'816</b>	<b>315'196</b>
	Vorjahr	275'225	2'028	14'938	292'191
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		107	426	19'328	19'861
Unwiderrufliche Zusagen		1'382	0	1'920	3'302
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	290	290
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'489</b>	<b>426</b>	<b>21'538</b>	<b>23'453</b>
	Vorjahr	1'480	426	20'272	22'178

24

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>13'892</b>	<b>10'862</b>	<b>3'030</b>	<b>3'035</b>
	Vorjahr	13'851	10'998	2'853	2'870

#### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000	
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Schuldtitle		0	0
Beteiligungstitel		0	0
Edelmetalle		118	80
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		<b>118</b>	<b>80</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0



in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	16'110	19'910	16'210	20'287
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	16'110	19'910	16'210	20'287
Beteiligungstitel	1'267	1'308	1'615	1'695
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>17'377</b>	<b>21'218</b>	<b>17'825</b>	<b>21'982</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (Vorjahr: notenbankfähige Wertschriften)	16'080	19'380	0	0

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	630	667
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>630</b>	<b>667</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Clientis AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank sind unwesentlich.

### 3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
<b>Beteiligungen</b>								
- Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	1'188	-521	667	0	0	0	-37	630
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>1'188</b>	<b>-521</b>	<b>667</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-37</b>	<b>630</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Liegenschaften								
- Bankgebäude	4'354	-3'281	1'073	0	54	0	-127	1'000
Übrige Sachanlagen	0	0	0	0	96	0	-20	76
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>4'354</b>	<b>-3'281</b>	<b>1'073</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>-147</b>	<b>1'076</b>

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	4'426
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	800

### 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Indirekte Steuern	105	701	27	629
Abrechnungskonten	0	0	0	0
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	40	2	6
Übrige Aktiven und Passiven	66	1	62	0
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>171</b>	<b>742</b>	<b>91</b>	<b>635</b>

### 3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Dahrlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>				
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Hypothekarforderungen	36'211	35'020	36'963	28'840
Finanzanlagen	14'340	0	16'480	0
Beteiligungen	630	0	667	0
Sachanlagen	0	0	0	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>51'181</b>	<b>35'020</b>	<b>54'110</b>	<b>28'840</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

#### Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung bzw. ohne wirtschaftlichen Anteil der Bank

in CHF 1'000

	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Beiträge	-155	-162
<b>Total</b>	<b>-155</b>	<b>-162</b>

Es bestehen - unverändert gegenüber dem Vorjahr - keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank sind der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Per 31.12.2006 (die Zahlen per 31.12.2007 sind noch nicht verfügbar) bestand ein Deckungsgrad von 100.21% (Jahr 2005: 98.60%). Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge (inklusive Sonderbeiträge) im Personalaufwand.

Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Personalvorsorgeeinrichtungen. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder ein wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnte.

Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberreserven werden nicht aktiviert, für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	3.168%	2008 - 2021	34'000
<b>Total</b>			<b>34'000</b>
<b>Vorjahr</b>			<b>28'000</b>

in CHF 1'000							
	2008	2009	2010	2011	2012	fällig nach 2012	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute	3'000	3'000	4'000	6'000	4'000	14'000	34'000
<b>Total</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>4'000</b>	<b>6'000</b>	<b>4'000</b>	<b>14'000</b>	<b>34'000</b>

### 3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z.L. Erfolgsrechnung	Auflösung z.G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellung für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	9'058	0	-23	12	618	0	9'665
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
- Übrige Rückstellungen	1'392	0	23	0	350	0	1'765
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>10'450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>968</b>	<b>0</b>	<b>11'430</b>
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>10'450</b>						<b>11'430</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>29'413</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'355</b>	<b>0</b>	<b>31'768</b>

## 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Dotationskapital	2'000	0	2'000	2'000	0	2'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>2'000</b>	<b>0</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>0</b>	<b>2'000</b>

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebunde Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht</b>				
- Gemeinde Thayngen, 8240 Thayngen	2'000	100	2'000	100

Als Gemeindeinstitut sind wir im Besitz der Gemeinde Thayngen. Diese haftet unbeschränkt für sämtliche unserer Verpflichtungen.

## 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	18'023
Andere Reserven	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	29'413
Bilanzgewinn	1'250
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>50'686</b>
+ Andere Zuweisungen	2'355
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-536
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	1'250
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>53'755</b>
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	18'737
Andere Reserven	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	31'768
Bilanzgewinn	1'250

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	fällig					Immobilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
<b>Umlaufvermögen</b>									
Flüssige Mittel	4'968	-	-	-	-	-	-	4'968	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	-	0	
Forderungen gegenüber Banken	2'256	7'653	6'886	4'500	4'500	0	-	25'795	
Forderungen gegenüber Kunden	0	10'779	4'172	638	10'208	0	-	25'797	
Hypothekarforderungen	30	138'859	15'195	35'402	92'505	7'408	-	289'399	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	118	-	-	-	-	-	-	118	
Finanzanlagen	1'267	0	2'310	1'570	9'840	2'390	0	17'377	
<b>Total Umlaufvermögen Berichts-jahr</b>	<b>8'639</b>	<b>157'291</b>	<b>28'563</b>	<b>42'110</b>	<b>117'053</b>	<b>9'798</b>	<b>0</b>	<b>363'454</b>	
Vorjahr	10'505	146'801	22'754	29'919	132'293	7'737	0	350'009	
<b>Fremdkapital</b>									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5	0	0	0	0	0	0	5	
Verpflichtungen gegenüber Banken	570	0	3'478	2'000	1'000	0	0	7'048	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	37'050	130'730	0	227	598	0	0	168'605	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	27'763	2'695	6'707	4'270	0	0	0	41'435	
Kassenobligationen	-	-	1'927	7'241	36'723	1'952	0	47'843	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	3'000	0	17'000	14'000	0	34'000	
<b>Total Fremdkapital Berichts-jahr</b>	<b>65'388</b>	<b>133'425</b>	<b>15'112</b>	<b>13'738</b>	<b>55'321</b>	<b>15'952</b>	<b>0</b>	<b>298'936</b>	
Vorjahr	52'702	160'951	3'858	9'889	46'893	15'754	0	290'047	

29

### 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

in CHF 1'000

	Berichts-jahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	4'976	4'257

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgeschäfte und Geldmarktanlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	325	525
Gewährleistungsgarantien	494	452
Übrige Eventualverbindlichkeiten	1'622	1'623
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	17'420	16'759
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>19'861</b>	<b>19'359</b>

### 4.2 Treuhandgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	2'074	2'744
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>2'074</b>	<b>2'744</b>



### Mit Erfolg angelegt

Eine Anlage ist dann erfolgreich, wenn sie die individuelle Ertragserwartung und Risikofähigkeit gewinnbringend ausbalanciert. Wer bei uns anlegt, ist gut beraten: Wir bieten einen weiten Horizont mit erreichbaren Zielen und klaren Strategien für den Weg dahin. Wir sind bereit: persönlich, engagiert und auf Sie eingestellt.

## 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag in Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	642	539
Edelmetallhandel	22	31
Wertschriftenhandel	0	0
Übriges Handelsgeschäft	0	0
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>664</b>	<b>570</b>

### 5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-120	-105
Gehälter und Zulagen	-1'531	-1'437
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-123	-118
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-169	-175
Personalnebenkosten	-38	-79
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-1'981</b>	<b>-1'914</b>

### 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	-132	-91
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-1'121	-705
Übriger Geschäftsaufwand	-1'080	-1'266
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-2'333</b>	<b>-2'062</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zur Stärkung der Eigenmittel wurde zulasten der Position «Ausserordentlicher Aufwand» der Betrag von CHF 2.355 Mio. den «Reserven für allgemeine Bankrisiken» zugewiesen.

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang; Seiten 16 bis 31 des Geschäftsberichtes) der Spar- und Leihkasse Thayngen für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsle-

gungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bankrevisions- und Treuhand AG

Patrick Liechti  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Prüfer)

Thomas Wirth  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 11. Januar 2008



## Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

in CHF 1'000

Kennzahl	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	6'013	6'274	6'435	6'632	6'831
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	882	993	1'093	1'100	1'251
Handelserfolg	485	427	466	570	664
Übriger ordentlicher Erfolg	221	31	135	226	247
Personalaufwand	-1'843	-1'825	-1'883	-1'914	-1'981
Sachaufwand	-1'682	-1'780	-1'900	-2'062	-2'333
Bruttogewinn	4'076	4'120	4'346	4'552	4'679
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	-660	-745	-761	-824	-1'167
Reingewinn	7'350 <sup>1)</sup>	1'100	1'150	1'250	1'250
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme	325'121	330'327	342'736	352'875	366'289
Eigenkapital	40'885	43'846	46'958	50'149	53'219
Kundenausleihungen	265'526	269'862	282'026	292'191	315'196
Davon Hypothekarforderungen	245'313	252'900	263'006	271'778	289'399
Kundengelder	243'273	243'519	251'252	254'939	257'883
Davon in Spar- und Anlageform	188'768	191'084	196'343	182'888	168'605
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'796	9'280	9'790	10'450	11'430
<b>Verwaltete Vermögen</b>					
Total verwaltete Vermögen	146'242	150'961	166'608	177'567	197'451
<b>Mitarbeiter per Jahresende</b>					
	14.3	15.0	14.4	15.1	15.5
<b>Verhältniszahlen</b>					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	46.4	46.7	46.5	46.6	48
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	91.6	90.2	89.1	87.3	81.8
Eigenkapitalrendite (ROE)	8.4	7.85	7.7	7.4	6.8
Eigenkapital zu Bilanzsumme	12.6	13.3	13.7	14.2	14.5
Bruttogewinn je Mitarbeiter	285	275	302	301	302
Jahresgewinn je Mitarbeiter	514 <sup>1)</sup>	73	80	83	81

<sup>1)</sup> inkl. ausserordentlicher Ertrag zufolge Sonderausschüttung



Von links nach rechts:  
Andreas Pally (Bank-  
leiter), Jörg Staub,  
Richard Scherle, Beat  
Schneckenburger und  
Andreas Meier

## Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**



Von links oben nach rechts unten:

Alexandra Singer, Tina Tognella, Fabian Wälchli, Sylvia Germann, Werner Zurflüh, Kathi Pfund, Tülay Forster, Dina Hediger, Leila Keller, Roberto Möckli, Florian Feuz, Sandro Liviero, Monika Weber, Vreni Küpfer

## Unsere Standorte

**Hauptsitz Thayngen**  
Bahnhofstrasse 32  
8240 Thayngen  
Tel. 052 645 00 50  
Fax 052 645 00 68

**Agentur Merishausen**  
Hauptstrasse 52  
8232 Merishausen  
Tel. 052 653 14 00  
Fax 052 653 15 91

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen  
und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie  
sich selbst, am besten in einem persönlichen  
Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Wir sind persönlich für Sie da,  
wann immer Sie uns brauchen.  
Sprechen Sie mit uns.**

**Hauptsitz**

Bahnhofstrasse 32  
Postfach 200  
8240 Thayngen  
Tel. 052 645 00 50

**Agentur**

Merishausen  
Tel. 052 653 14 00

[info@thayngen.clientis.ch](mailto:info@thayngen.clientis.ch)  
[www.thayngen.clientis.ch](http://www.thayngen.clientis.ch)

Clearing-Nr. 6866  
Postcheck-Nr. 30-38143-2  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22866  
MWST-Nr. 124151